

L 7514-7	1	Südlich von Ottenhöfen	3,5 ha
Variszischer Granit (Seebach-Granit, GSE)	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, Untergruppe Gruse aus Plutoniten Derzeit erzeugte Produkte im Betrieb RG 7414-3: Sande und Schotter für den unqualifizierten Wegebau, als Füllmaterial und für den Garten- und Landschaftsbau		
1,0 m 45,0 m	Sandgrube Ottenhöfen i. Schwarzwald (RG 7414-3), Fa. Karl Höll Sandwerk, Inh. Iris Gerth, Lage: R ³⁴ 38 085, H ⁵³ 80 180, 480–434 m NN		
<p>Gesteinsbeschreibung: Der im Vorkommen auftretende Seebach-Granit ist im Grenzbereich zum Oberkirch-Granit als mittel- bis grobkörniger Zweiglimmergranit ausgebildet. Er setzt sich makroskopisch aus Quarz (ca. 40–50%), Kalifeldspat (30–40 %), wenig Plagioklas sowie 5–10 % Biotit und Muskovit zusammen. Das Gestein wurde entlang einer Störungszone mehrphasig tektonisch und hydrothermal brekziiert, unter Bildung von Talk und Kaolinisierung der Feldspäte alteriert und verkieselt. Der dadurch bereits entfestigte Granit in der Störungszone ist heute durch rezente Verwitterung tiefgründig vergrust. Gangförmig treten hydrothermale, verkieselte Granitbrekzien mit einer Mächtigkeit von mehreren Dezimetern auf. Aufgrund der hohen Härte und Verwitterungsbeständigkeit finden sie sich im Haufwerk des Sandwerks Höll (RG 7414-3, Lage s. o.) als Blöcke mit mehreren Dezimetern Kantenlänge. Weiterhin finden sich im Granit Gängchen mit Quarz und Hämatit.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Schemaprofil für das Sandwerk Höll, Ottenhöfen (RG 7414-3)</p> <p>480 – 479 m NN Waldboden, Hangschutt (Quartär, q) – 434 m NN Zweiglimmergranit, grau, mittel- bis grobkörnig, vollständig vergrust (Seebach-Granit, GSE)</p> <p>– Im Liegenden folgen weiter Granite des Seebach-Granits (GSE) bis unterhalb des Grundwasserspiegels –</p> <p>Tektonik: Das Vorkommen ist an eine WSW–ENE streichende Störungszone gebunden, die im Aufschluss durch verruschelten Granit auszumachen ist. Die verkieselten, brekziierten Zonen des Granits folgen ebenfalls dieser Richtung. Die zweite Kluftrichtung mit Quarz-Hämatit-Mineralisation streicht NNW–SSE. Die Kluftabstände liegen im Dezimeter-Bereich.</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare vergruste Zone des entlang der Störungszone alterierten Granits reicht etwa 15 m unter die Geländeoberkante. Im Hangabbau über die gesamte Störungszone sind nutzbare Mächtigkeiten über 45 m erreichbar (Sandwerk Höll, RG 7414-3). Im Liegenden des vergrusteten Bereiches folgt unverwitterter Seebach-Granit, der aber wegen tektonischer Beanspruchung, Alteration und Verkieselung weder als Grus noch als Naturstein nutzbar ist. Abraum: Die nicht nutzbaren Deckschichten (Waldboden, Hangschutt) sind geringmächtig (0–1 m).</p> <p>Grundwasser: Die Lage des Grundwasserspiegels kann aufgrund der heterogenen Durchlässigkeit des Granits nur abgeschätzt werden. Vorfluter ist die Unterwasser südwestlich des Vorkommens. Diese verläuft in einem Höhenniveau zwischen 300 m und 360 m NN.</p> <p>Abbau-, Aufbereitungs- oder Verwertungserschwernisse: Die verkieselten Brekzien sind aufgrund ihrer Härte nur schwer zu brechen und als Gruse nicht nutzbar. Es wird vermutet, dass das Vorkommen in Richtung Osten relativ rasch endet, da mit Annäherung an die benachbarten Porphyre des „Karlsruher Grates“ mit einer noch stärkeren Verkieselung des Seebach-Granits zu rechnen ist (WERNER & DENNERT 2004).</p> <p>Flächenabgrenzung: Nach <u>Norden</u> und <u>Süden</u> geht der vergruste Granit mit zunehmendem Abstand von der Störungszone in frischen Seebach-Granit über. Im <u>Osten</u> wird das Vorkommen durch die Rotliegend-Porphyre (rQ) des „Karlsruher Grates“ begrenzt, bzw. bereits durch eine diese vermutlich begleitende Zone starker Verkieselung. Im <u>Westen</u> liegt die Ortschaft Ottenhöfen-Unterwasser.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung des Vorkommens basiert auf dem Gesteinsabbau im Sandwerk Höll (RG 7414-3) sowie auf der rohstoffgeologischen Kartierung seiner Umgebung. Aufgrund der geringen Größe des Vorkommens ergaben diese Befunde ein zusammenhängendes Bild.</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen besteht aus Seebach-Granit, der entlang einer WSW–ENE streichenden Störungszone durchgehend hydrothermal alteriert wurde und tiefgründig verwittert ist. Die aus der Verwitterung entstandenen Gruse erreichen über 40 m Mächtigkeit. Sie werden in der Sandgrube Ottenhöfen i. Schwarzwald (RG 7414-3) abgebaut und zur Herstellung von Sportplatzbelegen sowie Schottern und Sanden für den unqualifizierten Wegebau und Garten- und Landschaftsbau verwendet. Aufgrund der geringen Größe weist das Vorkommen ein geringes Lagerstättenpotenzial auf.</p>			